

# Protokoll der Mitgliederversammlung des Pfälzischen Schachbundes e.V. 2018 in Kaiserslautern-Hohenecken

**Moderation** Bernd Knöppel

**Protokollant** Manfred Lauer

**Anwesend** Präsident Bernd Knöppel, Vizepräsident Roland Dübon, Ehrenpräsident Klaus Kehrein, Schatzmeister Gregor Johann, Landesspielleiter Dieter Hess, Geschäftsführer Manfred Lauer, Ehrenmitglied und Referent für Datenverarbeitung Rudi Kirschbaum, Referent für Seniorenschach und das Archiv Klemens Ranker, Referent für Ausbildung Michael Müller, Aktivensprecher Thomas Hirschinger, Referent für Problemschach Franz Pacht, Materialwart Hans Weber, Jugendsprecherin der Schachjugend Pfalz Estelle Morio, Bezirksspielleiter Bezirk I Johannes Denzer, Bezirksspielleiter Bezirk II/III Roland Schmitt, Bezirksspielleiter Bezirk V Ralf Henkel, Bezirksspielleiter Bezirk VI Hans Günter Jung, 1. Vorsitzender des Schiedsgerichts Florian Schulz-Knappe  
SC Hauptstuhl(2), TSG Eisenberg(3), SC 1975 Bann(6), SK Enkenbach(2), SK Erfenbach(4), SG Kaiserslautern 1905(7), SC Kaiserslautern Post(2), SC Niederkirchen(5), SV Otterberg 1909(1),  
SK 1912 Ludwigshafen(12), SK Altrip(6), TSG Mutterstadt(5), Schachhaus Ludwigshafen(2), SF Limburgerhof(5), SC 1997 Lamsheim(7), SK Frankenthal(10), SC 1926 Haßloch(6), SC Schifferstadt(7), TSG Deidesheim(2), SC Bad Dürkheim(3),  
SC Bellheim(6), SC Herxheim(5), SC Sondernheim(3), SK Landau(10), SG Speyer-Schweigenheim 2012(9), SC 1983 Westheim(10),  
SK 1972 Hauenstein(2), SC Höheinöd(3), SC Pirmasens 1912(6), SK Zweibrücken(8),  
SC Ramstein-Miesenbach(9), SC Weilerbach(5), SC Ohmbach(4), SV Kohlbachtal(3), SC Thallichtenberg(3), SC Niedermohr-Hütschenhausen(7), SC Wolfstein 1971(3)

**Abwesend** 1. Vorsitzender der Schachjugend Pfalz Christian Plitzko, Ehrenmitglied Ernst Bedau, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Dirk Hirse, Referent für Internet Steffen Liebig, Referent Breiten-/Freizeitschach und Bezirksspielleiter Bezirk IV Klaus Peter Thronicke, 2. Vorsitzender der

Schachjugend Pfalz Manfred Wacker, stellv. Vorsitzender des Schiedsgerichts Hermann Wagner, Beauftragter für Spielerlaubnis Daniel Hendrich SV Fischbach(3), SK Kirchheimbolanden(1), TV Winnweiler(3), ESV 1927 Ludwigshafen(2), SK Bobenheim-Roxheim(4), TG Waldsee(2), SV Worms 1878(11), Post SV Neustadt(6), SK Freinsheim(2), TSG 1861 Grünstadt(2), SC Bad Bergzabern(1), SC Hagenbach(4), SC Neuburg(4), SC Rülzheim(4), Caissa Jockgrim(4), Turm Kandel(4), SK Maxau-Wörth(4), SF Althornbach(4), SK Dahn(4), FC Fischbach(4), SC Fehrbach(2), SC Rammelsbach(3), SK Lauterecken 1963(7), SC Mackenbach(3), SC Reichenbach(5)

**Gäste** SF Birkenfeld, VfR Baumholder, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern Joachim Färber

**Sitzungsort** Hotel/Restaurant Ari, Burgherrenstraße 99, 67661 Kaiserslautern-Hohenecken

**Datum** 03.03.2018 14:12–17:17

**Verteiler** Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des Pfälzischen Schachbundes, Verkündungsorgan

## Tagesordnung

---

<b>Teil I</b>	<b>5</b>
<b>Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des PSB</b>	<b>5</b>
<b>Grußworte:</b>	<b>5</b>
1. Vorsitzender der SG Kaiserslautern, Herr Helmut Hürter . . . . .	5
1. Vorsitzender des SK Landau – Ausrichter des Schachkongresses 2018 -, Herr Matthias Lang . . . . .	5
Weitere Grußworte . . . . .	5
<b>Totengedenken</b>	<b>5</b>
<b>Teil II</b>	<b>6</b>
<b>1 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen</b>	<b>6</b>
<b>2 Wahl</b>	<b>6</b>
2 a des Protokollführers . . . . .	6
2 b der Zählkommission . . . . .	6
<b>3 Ehrungen</b>	<b>6</b>
3 a Verleihung von Ehrennadeln des Pfälzischen Schachbundes . . . . .	6
3 b Verleihung des Jugendförderpreises des Pfälzischen Schachbundes . . . . .	7

<b>4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2017 in Frankenthal</b>	<b>7</b>
<b>5 Kassenabschlussbericht für das Jahr 2017</b>	<b>8</b>
<b>6 Berichte</b>	<b>8</b>
6 a der Kassenprüfer . . . . .	8
6 b der Mitglieder des Präsidiums bzw. Erweiterten Präsidiums, soweit sie nicht schriftlich vorliegen . . . . .	8
<b>7 Aussprache über die Berichte</b>	<b>8</b>
7 a der Mitglieder des Präsidiums . . . . .	8
7 b der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums . . . . .	8
7 c der Kassenprüfer . . . . .	8
<b>8 Entlastung</b>	<b>8</b>
8 a des Schatzmeisters . . . . .	8
8 b der weiteren Mitglieder des Präsidiums . . . . .	9
8 c der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums . . . . .	9
<b>9 Neuwahlen der Mitglieder des Präsidiums</b>	<b>9</b>
9 a Präsident (grundsätzlich geheime Wahl) . . . . .	9
9 b Vizepräsident . . . . .	10
9 c Schatzmeister . . . . .	10
9 d Landesspielleiter . . . . .	10
9 e Geschäftsführer . . . . .	10
<b>10 Neuwahl der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums</b>	<b>10</b>
10 a Referentin/Referenten für Frauenschach . . . . .	10
10 b Referenten für Seniorenschach . . . . .	10
10 c Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	10
10 d Referenten für Internet . . . . .	11
10 e Referenten für Ausbildung . . . . .	11
10 f Referenten für Breiten- und Freizeitschach . . . . .	11
10 g für Datenverarbeitung und Spielerlaubnisfragen . . . . .	11
10 h Referenten für Problemschach . . . . .	11
10 i Materialwart . . . . .	11
10 j Referenten für das Archiv . . . . .	12
<b>11 Wahl</b>	<b>12</b>
11 a des Schiedsgerichtsvorsitzenden . . . . .	12
11 b des stellv. Schiedsgerichtsvorsitzenden . . . . .	12
<b>12 Wahl von zwei Kassenprüfern und einem Ersatzkassenprüfer</b>	<b>12</b>

<b>13 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten für die Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz 2018</b>	<b>12</b>
<b>14 Bestätigung nach § 18 Abs. 1 der Satzung des PSB</b>	<b>13</b>
<b>15 Entscheidung über ein Mehrfachspielrecht im Pfälzischen Schachbund</b>	<b>13</b>
<b>16 Finanzen</b>	<b>14</b>
16 a Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das übernächste Haushaltsjahr (2020)	14
16 b Verabschiedung des Nachtragshaushalts für das Jahr 2018 . . . . .	14
16 c Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2019 . . . . .	14
<b>17 Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2019</b>	<b>14</b>
<b>18 Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2020</b>	<b>14</b>
<b>19 Festlegung des Termins und des Ortes der Mitgliederversammlung 2019</b>	<b>15</b>
<b>20 Behandlung von Anträgen zur Mitgliederversammlung</b>	<b>15</b>
20 a Antrag Deidesheim . . . . .	15
20 b Antrag Bann . . . . .	15
<b>21 Verschiedenes</b>	<b>15</b>

---

## Teil I

### **Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des PSB**

Bernd Knöppel begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und bedankt sich bei Klaus Kehrein für die Organisation.

#### **Grußworte:**

##### **1. Vorsitzender der SG Kaiserslautern, Herr Helmut Hürter**

Helmut Hürter begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

##### **1. Vorsitzender des SK Landau – Ausrichter des Schachkongresses 2018 -, Herr Matthias Lang**

Matthias Lang lädt zum Schachkongress nach Landau ein.

#### **Weitere Grußworte**

Ein weiteres Grußwort spricht Joachim Färber, Beigeordneter und Sportdezernent der Stadt Kaiserslautern.

### **Totengedenken**

Bernd Knöppel gedenkt der im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde: „Leider haben uns im vergangenen Jahr zahlreiche Mitglieder für immer verlassen. Ich nenne beispielhaft Rudolf Arnold. Er ist am 25.03.2017 im Alter von 87 Jahren verstorben. Rudolf Arnold war von 1966 bis 1969 2. Vorsitzender des Pfälzischen Schachbundes. Er hat sich für die Selbständigkeit der Schachjugend eingesetzt und war deren Vorsitzender von 1965 bis 1970. Als Chronist hat er die Geschichte des Pfälzischen Schachbundes erforscht. So war er Mitverfasser der Jubiläumsschrift '75 Jahre Pfälzischer Schachbund'. Er hat darüber hinaus eine Schrift zum 100-jährigen Bestehen des SK Ludwigshafen 1912 verfasst. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“

Bernd Knöppel bittet die Anwesenden, sich zu einer Gedenkminute von ihren Plätzen zu erheben.

## **Teil II**

### **1 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen**

Manfred Lauer erklärt, dass 17 von 23 stimmberechtigten Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums anwesend sind, ebenso Vertreter von 37 der 62 stimmberechtigten Vereine. Die Vereinsvertreter verfügen über 193 von 286 möglichen Stimmen.

Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung verfügen damit insgesamt über 210 von 309 möglichen Stimmen. 67,96% der Stimmeninhaber sind vertreten, so dass Satzungsänderungen beschlossen werden können. Die nach § 13 Absatz 3 der Satzung des Pfälzischen Schachbundes dafür notwendige 2/3-Mehrheit der vertretenen Stimmen beträgt 140 Stimmen.

## **2 Wahl**

### **2 a des Protokollführers**

Nach der Geschäftsordnung des Pfälzischen Schachbundes, „Aufgabenverteilung im Präsidium“, führt Geschäftsführer Manfred Lauer das Protokoll der Mitgliederversammlung. Manfred Lauer wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

### **2 b der Zählkommission**

Als Mitglieder der Zählkommission werden Dieter Schmitt, Matthias Lang und Helmut Hürter vorgeschlagen. Sie werden einstimmig gewählt.

## **3 Ehrungen**

### **3 a Verleihung von Ehrennadeln des Pfälzischen Schachbundes**

Friedrich Faul wird von Bernd Knöppel mit der Ehrennadel des Pfälzischen Schachbundes in Silber geehrt.

Anhang I: Ehrung Friedrich Faul Seite 17[1]

Roland Dübon ehrt Bernd Knöppel mit der Ehrennadel des Pfälzischen Schachbundes in Gold.

Anhang II: Ehrung Bernd Knöppel Seite 18[2]

Klaus Kehrein schlägt der Versammlung vor, Gregor Johann zum Ehrenmitglied des Pfälzischen Schachbundes zu ernennen. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Anhang III: Ehrung Gregor Johann Seite 20[3]

### **3 b Verleihung des Jugendförderpreises des Pfälzischen Schachbundes**

Den Jugendförderpreis des Pfälzischen Schachbundes wird Bernd Knöppel am 22.03.2018 an Marion Kremer, die heute nicht kommen konnte, überreichen.

Anhang IV: Ehrung Marion Kremer (22.03.2018) Seite 23[1]

## **4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2017 in Frankenthal**

Das Protokoll wurde am 09.04.2017 auf der Homepage des PSB, dem amtlichen Verkündigungsorgan des PSB, § 14 Absatz 3 Satz 2 der Satzung des PSB, veröffentlicht. Die Veröffentlichung im Verkündigungsorgan ersetzt die Zustellung, die mit Ablauf des Erscheinungsm Monats als bewirkt gilt entsprechend § 14 Absatz 3 Satz 3 der Satzung. Da innerhalb eines Monats nach Zustellung keine Einwände gegen das Protokoll erhoben wurden, gilt das Protokoll nach § 14 Absatz 4 Satz 2 der Satzung als genehmigt.

## **5 Kassenabschlussbericht für das Jahr 2017**

Gregor Johann verweist auf den Kassenabschlussbericht in den Versammlungsunterlagen. Der Bestand hat sich leicht vermindert, weniger als geplant. Der Einnahmeposten „4400 Werbeeinnahmen“ beträgt nur 650 EUR, geplant waren 1200 EUR. Das resultiert daraus, dass Toto/Lotto keine Anzeige mehr geschaltet hat, sondern 500 EUR gespendet hat. Die Vereine des Pfälzischen Schachbundes haben Zuschüsse in Höhe von 2250 EUR erhalten (Ausgabeposten 2110). Auf Nachfrage gibt es keine Fragen zu dem Bericht.

## **6 Berichte**

### **6 a der Kassenprüfer**

Mario Schliedermann und Ralf Schwarzkopf haben am 08.01.2018 die Kasse geprüft und bescheinigten Gregor Johann eine vorbildliche Kassenführung.

### **6 b der Mitglieder des Präsidiums bzw. Erweiterten Präsidiums, soweit sie nicht schriftlich vorliegen**

Bernd Knöppel erklärt, dass die Berichte mit den Unterlagen zur Mitgliederversammlung versandt wurden und fragt, ob es dazu noch Anmerkungen gibt. Dies ist nicht der Fall.

## **7 Aussprache über die Berichte**

### **7 a der Mitglieder des Präsidiums**

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen.

### **7 b der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums**

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen.

### **7 c der Kassenprüfer**

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen.

## **8 Entlastung**

### **8 a des Schatzmeisters**

Friedrich Faul beantragt die Entlastung von Schatzmeister Gregor Johann.

## 9 Neuwahlen der Mitglieder des Präsidiums

Entlastung des Schatzmeisters Gregor Johann

Ja: einstimmig

Nein: -/-

Enthaltung: -/-

**Beschluss:** Gregor Johann ist entlastet.

### 8 b der weiteren Mitglieder des Präsidiums

Er beantragt die Entlastung der Mitglieder des Präsidiums en bloc.

Entlastung der weiteren Mitglieder des Präsidiums

Ja: einstimmig

Nein: -/-

Enthaltung: -/-

**Beschluss:** Die weiteren Mitglieder des Präsidiums sind entlastet.

### 8 c der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums

Er beantragt die Entlastung der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums en bloc.

Entlastung der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums

Ja: einstimmig

Nein: -/-

Enthaltung: -/-

**Beschluss:** Die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums sind entlastet.

## 9 Neuwahlen der Mitglieder des Präsidiums

Bernd Knöppel bittet Friedrich Faul, die Wahl des Präsidenten zu leiten. Die Stimmzettel für die geheime Wahl wurden bereits bei der Anmeldung der Vereinsvertreter mit den Stimmkarten ausgegeben.

### 9 a Präsident (grundsätzlich geheime Wahl)

Friedrich Faul bittet um Vorschläge für das Amt des Präsidenten. Vorgeschlagen wird Bernd Knöppel. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Bernd Knöppel ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen.

Die geheime Abstimmung führt zu folgendem Ergebnis:

Bernd Knöppel wird mit 194 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wiedergewählt. Keine Stimmen waren ungültig.

Bernd Knöppel nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

### **9 b Vizepräsident**

Als Vizepräsident wird Roland Dübon vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **9 c Schatzmeister**

Da kein Nachfolger gefunden wurde und auch niemand aus der Runde bereit ist, für das Amt des Schatzmeisters zu kandidieren, erklärt Gregor Johann, dass er das Amt noch einmal zwei Jahre ausüben würde. Er bittet die Anwesenden, dafür zu sorgen, dass in zwei Jahren jemand bereit ist, die Nachfolge anzutreten.

Als Schatzmeister wird Gregor Johann vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **9 d Landesspielleiter**

Als Landesspielleiter wird Dieter Hess vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **9 e Geschäftsführer**

Als Geschäftsführer wird Manfred Lauer vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

## **10 Neuwahl der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums**

### **10 a Referentin/Referenten für Frauenschach**

Es gibt keine Vorschläge, das Amt bleibt unbesetzt.

### **10 b Referenten für Seniorenschach**

Als Referent für Seniorenschach wird Klemens Ranker vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **10 c Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird Dirk Hirse vorgeschlagen. Er konnte heute leider nicht kommen. Sein Einverständnis liegt schriftlich vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt.

#### **10 d Referenten für Internet**

Als Referent für Internet wird Karl-Heinz Jung vorgeschlagen. Er stellt sich der Versammlung kurz vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

#### **10 e Referenten für Ausbildung**

Als Referent für Ausbildung wird Michael Müller vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Michael Müller stellt sich kurz vor. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

#### **10 f Referenten für Breiten- und Freizeitschach**

Als Referent für Breiten- und Freizeitschach bewirbt sich Klaus-Peter Thronicke. Er konnte heute leider nicht kommen. Sein Einverständnis liegt vor.  
Matthias Lang wird vorgeschlagen. Er ist zur Zeit noch nicht dazu bereit.  
Bernd Kühn wird vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen.  
Weitere Vorschläge gibt es nicht.  
Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Klaus-Peter Thronicke erhält 8 Ja-Stimmen. Die überwiegende Mehrheit stimmt für Bernd Kühn.  
Damit ist Bernd Kühn zum Referenten für Breiten- und Freizeitschach gewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### **10 g für Datenverarbeitung und Spielerlaubnisfragen**

Als Referent für Datenverarbeitung und Spielerlaubnisfragen wird Rudi Kirschbaum vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Die Passangelegenheiten wird Daniel Hendrich bearbeiten. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Rudi Kirschbaum wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

#### **10 h Referenten für Problemschach**

Als Referent für Problemschach wird Franz Pachtl vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

#### **10 i Materialwart**

Als Materialwart wird Hans Weber vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt.

## **10 j Referenten für das Archiv**

Als Referent für das Archiv wird Klemens Ranker vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

## **11 Wahl**

### **11 a des Schiedsgerichtsvorsitzenden**

Als Schiedsgerichtsvorsitzender wird Florian Schulz-Knappe vorgeschlagen. Er ist bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **11 b des stellv. Schiedsgerichtsvorsitzenden**

Als stellvertretender Schiedsgerichtsvorsitzender wird Hermann Wagner vorgeschlagen. Er konnte heute leider nicht kommen. Sein Einverständnis liegt schriftlich vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt.

## **12 Wahl von zwei Kassenprüfern und einem Ersatzkassenprüfer**

Als Kassenprüfer werden Mario Schliedermann, Bernd Lang und Wilhelm Kannegiesser vorgeschlagen. Sie sind bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Bernd Knöppel schlägt vor, dass Wilhelm Kannegiesser zum Ersatzkassenprüfer gewählt werden soll. Die drei Vorgeschlagenen sind damit einverstanden.

Weitere Vorschläge gibt es nicht. Sie werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

## **13 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten für die Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz 2018**

((Die MV findet im November 2018 in Rheinhessen statt.))

Die Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz wird 2018 in Rheinhessen stattfinden.

Als Delegierte werden Ralf Henkel, Bernd Kühn, Klemens Ranker, Thomas Hirschinger, Wilhelm Kannegiesser, Norbert Kugel, Estelle Morio, Bernd Lang, Franz Pachl, Hans-Günter Jung, Karl-Heinz Jung und Jörn Lenhardt vorgeschlagen.

Als Ersatzdelegierte werden Thomas Kopf, Roland Schmitt, Andreas Gypser, Gerhard Sema, Reinhard Riebsam und Johannes Denzer vorgeschlagen.

#### 14 Bestätigung nach § 18 Abs. 1 der Satzung des PSB

Sie sind bereit, das Amt im Falle der Wahl anzunehmen. Die Delegierten und Ersatzdelegierten werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an. Ihnen wird der genaue Termin mitgeteilt, sobald er bekannt wird.

Einstimmig werden Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer ermächtigt, weitere Schachfreunde anzusprechen und als Delegierte zu nominieren, wenn es erforderlich sein sollte.

### **14 Bestätigung nach § 18 Abs. 1 der Satzung des PSB**

(Bestätigung des 1.Vorsitzenden und des 2.Vorsitzenden, des Jugendsprechers der Schachjugend Pfalz, der Bezirksspielleiter und des Aktivensprechers)

In ihrem Amt werden bestätigt:

- 1. Vorsitzenden der Schachjugend Pfalz Christian Plitzko (8 Gegenstimmen)
- 2. Vorsitzenden der Schachjugend Pfalz Manfred Wacker (einstimmig)
- Jugendsprecher der Schachjugend Pfalz Estelle Morio (einstimmig)
- Spielleiter des Bezirks I Johannes Denzer (einstimmig)
- Spielleiter des Bezirks II/III Roland Schmitt (einstimmig)
- Spielleiter des Bezirks IV Klaus Peter Thronicke (3 Enthaltungen)
- Spielleiter des Bezirks V Ralf Henkel (einstimmig)
- Spielleiter des Bezirks VI Hans Günter Jung (einstimmig)
- Aktivensprecher Thomas Hirschinger (einstimmig)

### **15 Entscheidung über ein Mehrfachspielrecht im Pfälzischen Schachbund**

(Näheres ergibt sich aus der Anlage. Auf sie wird ergänzend Bezug genommen.)

Auf der Mitgliederversammlung 2017 wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die Vorschläge zum Mehrfachspielrecht erarbeiten soll. Die Arbeitsgruppe, gebildet von Dieter Hess, Matthias Lang, Bernd Kühn, Thomas Hirschinger und Gregor Johann, hat sich zwei mal getroffen, Vorschläge erarbeitet und auf zwei Vereinskonzferenzen präsentiert. Eine Beschlussvorlage wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verteilt.

Gregor Johann stellt der Versammlung noch einmal das vom Ausschuss entwickelte Konzept vor und erläutert die verschiedenen Alternativen zu einigen Punkten, über die später abgestimmt werden soll.

Nach einer anschließenden Diskussion wird abgestimmt, ob das Mehrfachspielrecht generell eingeführt werden soll. Die überwiegende Mehrheit befürwortet die Einführung, es gibt 20 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Anschließend wird über die in der Beschlussvorlage aufgezeigten möglichen Alternativen

bei den einzelnen Punkten abgestimmt. Die sich daraus ergebende Fassung des Mehrfachspielrechts ist in der Anlage 5 dokumentiert.

Danach wird darüber abgestimmt, ob der Spielausschuss die gewählten Alternativen bearbeiten und in die Turnierordnung integrieren soll und dass das Mehrfachspielrecht, die Erfahrungen damit und evtl. Änderungen ein Tagesordnungspunkt auf der Nächsten Mitgliederversammlung sein soll. Dies findet eine mehrheitliche Zustimmung, es gibt 19 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen.

Anhang V: Mehrfachspielrecht Seite 24[1]

## **16 Finanzen**

Die 2016 beschlossene Beitragserhöhung wurde in die Haushaltspläne eingearbeitet. Die Einnahmen beim Posten „2100 Schlüsselzuweisung“ werden für 2018 100 EUR höher sein. Beim Haushaltsplan 2019 handelt es sich um eine Fortschreibung des Planes für 2018.

### **16 a Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das übernächste Haushaltsjahr (2020)**

Die Beibehaltung der Höhe der Mitgliedsbeiträge wird einstimmig beschlossen.

### **16 b Verabschiedung des Nachtragshaushalts für das Jahr 2018**

### **16 c Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2019**

Zu beiden Punkten gibt es keine Fragen oder Anmerkungen. Der Nachtragshaushalt für 2018 und der Haushaltsplan für 2019 werden einstimmig verabschiedet.

## **17 Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2019**

Um die Ausrichtung des Schachkongresses 2019 bewerben sich die Schachfreunde Birkenfeld. Die Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2019 an die Schachfreunde Birkenfeld erfolgt einstimmig.

Aufgrund der ab 2019 geänderten Ferienregelung ist ein Beginn am Karfreitag geplant. Die genauen Termine werden mit Dieter Hess abgestimmt.

## **18 Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2020**

Für das Jahr 2020 liegt noch keine Bewerbung vor. Dem Vorschlag von Bernd Knöppel, das Präsidium des Pfälzischen Schachbundes zu ermächtigen, einen Ausrichter zu suchen und zu bestimmen, wird einstimmig zugestimmt.

## **19 Festlegung des Termins und des Ortes der Mitgliederversammlung 2019**

Die Mitgliederversammlung 2019 findet turnusmäßig im Bezirk VI statt. Hans-Günter Jung wird sich um entsprechende Räumlichkeiten kümmern.

## **20 Behandlung von Anträgen zur Mitgliederversammlung**

(Anträge sind nach § 19 der Satzung bis zum 31.01.18 einzureichen. Die Frist wird bis zum 20.02.18 verlängert.)

### **20 a Antrag Deidesheim**

Der Antrag der TSG Deidesheim, Spielgemeinschaften von zwei Vereinen zuzulassen, wird im Spielausschuss behandelt werden. In der nächsten Mitgliederversammlung wird darüber informiert und abgestimmt.

### **20 b Antrag Bann**

Der Antrag des Vereins Bann zur Ermöglichung von bis zu sechs Einsätzen in höheren Mannschaften wurde in den Spielausschuss zur weiteren Beratung verwiesen.

## **21 Verschiedenes**

Es wird bemängelt, dass es Vereine gibt, die regelmäßig aus taktischen Gründen Bretter freilassen, weiter dass es Vereine gibt, die generell keiner Spielverlegung zustimmen.

Ein weiterer Kritikpunkt, der geäußert wird, betrifft die geringe Berichterstattung in der Presse.

In der nächsten Bezirksversammlung des Bezirks IV soll angesprochen werden, den Ergebnisdienst des Pfälzischen Schachbundes zu nutzen und nicht eine abweichende eigene Lösung. Änderungen im Ergebnisdienst erfolgen durch Rolf Ohnmacht. Notwendige Änderungen bei Einführung des Mehrfachspielrechts wurden bereits mit ihm besprochen. Bei Änderungswünschen der Vereine sind allerdings Dieter Hess und Daniel Hendrich zunächst anzusprechen.

Die Wichtigkeit eines Spiellokals bzw. Vereinsheims wird betont. Den Vereinen sollten Hilfestellungen zur Verfügung gestellt werden für Verhandlungen und Gespräche mit Stadt- bzw. Gemeindevertretern.

Es wird vorgeschlagen, die Geschichte des Pfälzischen Schachbundes auf der Homepage zu veröffentlichen.

Beim nächsten Schachkongress wird der Aktivensprecher neu gewählt. Die Wahl findet am 1. Sonntag des Kongresses statt. Auch wer nicht mitspielt, kann kommen und sich an der Wahl beteiligen. Thomas Hirschinger wird nicht mehr kandidieren.

Präsident Bernd Knöppel schließt die Mitgliederversammlung um 17:17 Uhr.

---

Manfred Lauer

---

Bernd Knöppel

## Anlagen

I	Ehrung Friedrich Faul . . . . .	17 [1]
II	Ehrung Bernd Knöppel . . . . .	18 [2]
III	Ehrung Gregor Johann . . . . .	20 [3]
IV	Ehrung Marion Kremer (22.03.2018) . . . . .	23 [1]
V	Mehrfachspielrecht . . . . .	24 [1]

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

wir wollen heute einen Schachfreund auszeichnen, der sich in mehreren Vereinen für den Schachsport verdient gemacht hat.

Von 1966 bis 1980 war er Mitglied des SC Reichenbach. Dort bekleidete er die Ämter des Schriftführers und des Kassenwartes. Aufgrund eines beruflichen Wechsels verschlug es in das Rheinland an die Mosel. Beim SC Cochem war er bis 1990 aktiv. Dann ist er wieder in die Pfalz zurückgekehrt und hat sich für den Schachsport nachhaltig engagiert. Von 1990 bis 1999 gehörte er dem SC Erfenbach an. Als Lehrer leitete er in dieser Zeit die Schach AG am Rittersberg – Gymnasium in Kaiserslautern und an der IGS Otterberg. 1999 trat er dem SC Mackenbach bei. Daneben unterstützte er die Schach AG am Heinrich – Heine Gymnasium in Kaiserslautern. Mit der Mannschaft dieser Schule qualifizierte er sich für die Rheinland – Pfalz – Meisterschaften. 2010 gründete er die Schachabteilung im SV Otterberg.

Jeder wird nun wissen, um welchen Schachfreund es geht: Es ist Schachfreund Friedrich Faul aus Otterberg. Dort ist er bis heute Abteilungsleiter und war zeitweise auch Kassenwart des Vereins.

Für seine langjährige Tätigkeit in Vorstandsämtern wollen wir ihn heute ehren. Schachfreund Faul wird mit der Ehrennadel des Pfälzischen Schachbundes ausgezeichnet.

Ich darf ihn nach vorne bitten.

## Laudatio

Angenehme Aufgabe, die Ehrung von Bernd vornehmen zu dürfen und für diese Ehrung gibt es sehr viele Gründe

- Bernd hat zahlreiche Hobbys und Ämter, ist z.B. ein passionierter Skifahrer, Eisenbahnfan, Bürgermeister der Stadt Frankenthal mit einem umfangreichen Geschäftsbereich, und darüber hinaus politisch sehr aktiv. Er muss sich daher um einen ausgefüllten Terminkalender keine Sorgen machen, dennoch hat er im PSB das Amt des Präsidenten übernommen, das einen zusätzlichen und gewiss nicht unerheblichen Zeitaufwand einfordert.
- Er ist mittlerweile 10 Jahre Präsident der Pfälzer Schachfamilie. Ein Zeitraum, den nur wenige seiner Vorgänger erreicht haben. Von den insgesamt 20 Präsidenten des PSB seit seiner Gründung 1921 haben nur drei diese lange Amtszeit erreicht. Unser Ehrenpräsident Klaus Kehrein „führt“ mit 13 Amtsjahren, dann Rudolf Schwind mit 12 und schließlich Bernd mit 10 Jahren. Mit anderen Worten, die doch große Fluktuation im Präsidentenamt hat mit Klaus Kehrein und Bernd Knöppel (Gott sei Dank) ein Ende gefunden und wir haben seit 23 Jahren eine Kontinuität in diesem Amt, die dem PSB gutgetan hat. Diese Kontinuität mag man auch daran ersehen, dass die PSB Umlage 20 Jahre lang auf dem gleichen Stand geblieben ist; man muss weit gehen, um Ähnliches zu finden
- Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang bleiben, dass Bernd Knöppel vor seiner Präsidentschaft 15 Jahre lang Vorsitzender des Schiedsgerichtes war.

- In unserer bis ins letzte geregelten Welt (455 Gesetze und Verordnungen in 2016, d. h. pro Tag 1,5 Gesetze) ist es für einen Verband fast ein Lottogewinn, wenn man einen Juristen für ein Führungsamt gewinnt. Und einer, der, möchte ich hinzufügen, noch so jung ist, dass er noch viele Jahre weitermachen kann.
- Und nicht zuletzt soll diese Ehrung deutlich machen, dass jeder, der sich gemeinnützig engagiert, davon etwas zurückbekommen soll: Dank und Anerkennung für das Geleistete und die Gewissheit, dass dieses Tun auch öffentlich wahrgenommen und gewürdigt wird.

Wie viel Zeit und Arbeit diese Funktion erfordert, wird einem deutlich, wenn man die jährlichen Weihnachtsbriefe an die Vereine studiert (nebenbei, manchmal kommt auch mitten im Jahr ein Infoschreiben), in denen ein Rückblick über die geleistete Arbeit und ein Blick auf das, was noch ansteht, geworfen wird.

Ich möchte dazu ein paar wenige Beispiele herausgreifen:

- ✓ 2010 zeigte sich erstmals das Problem der rückläufigen Mitgliederentwicklung; Gleichzeitig rückte die Trier-Studie mit dem wissenschaftlichem Beleg für die besonderen pädagogischen Werte des Schachs in den Fokus der Öffentlichkeit  
In mehreren Mitteilungen hat Bernd die Vereine auf diese „Steilvorlage“ zur Mitgliedergewinnung aufmerksam gemacht und hierbei immer wieder die Hilfe des Verbandes angeboten.
- ✓ 2011 häuften sich die Probleme mit unserem offiziellen Verkündigungsorgan „Rochade“, es erfolgte der Wechsel zur Schachzeitung, bis schließlich 2014 die Homepage diese

Aufgabe übernahm. Alles kein Problem, aber alles mit viel Schreibarbeit und zusätzlichem Engagement verbunden.

- ✓ 2014 kam dann die „Schreckensnachricht“, dass das BMI dem Schachverband die Mittel (über 100.000 €) nicht gekürzt, nein komplett gestrichen hatte. Etwas, das gravierende Auswirkungen bis in die Regionalverbände gehabt hätte. Mit viel Einsatz und unter Ausnutzung aller politischen Kontakte gelang es schließlich, diesen für uns verheerenden Schritt rückgängig zu machen und ich bin sicher, dass Bernds Beitrag hierzu Gewicht hatte.
- ✓ 2015 stand die Frage der Neugliederung der Bezirke an. Hier wurde nach eingehender Diskussion eine m. E. kluge Lösung gefunden
- ✓ Seit 2016 wird die Frage des Mehrfachspielrechtes erörtert. Diese Versammlung wird nun hierzu eine endgültige und hoffentlich vernünftige Entscheidung fällen.

Natürlich soll nicht vergessen werden, dass ein harmonisch zusammenarbeitendes Team nicht nur beteiligt, sondern auch Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten ist. Aber wenn, wie der Volksmund etwas despektierlich ausdrückt, „der Fisch vom Kopf her stinkt“, dann gilt umgekehrt, dass der Kopf in Ordnung sein muss, wenn die Aufgaben gut bewältigt werden sollen.

Und ebenso muss erwähnt werden, dass alles transparent und offen und in einem vernünftigen Zeitrahmen diskutiert und mit den Vereinen bzw. Bezirken zusammen umgesetzt wurde und auch weiterhin wird.

„Gens una sumus“ - wir sind eine Familie, übrigens schon drei Jahre vor der FIDE, und wie jede „normale“ Familie haben auch wir

unsere Problem- und Sorgenkinder, die bisweilen zusätzliche und ziemlich unnötige Arbeit machen. Aber das gab es schon immer: *„Schachspieler sind ein unruhiges Volk. Es gibt nichts Starres, nichts Feierliches, nichts was Anspruch auf ewige Geltung hat bei Ihnen. In den Schachspielern pulst Zigeunerblut, sie sind jenseits von jedem Zeremoniell, sie sind Bohemiens; kurz gesagt, sie sind das Gegenteil von [Zuverlässigkeit und Organisation]“*. So schrieb Dr. J. Hannak (Lasker Biograph!) aus leidvoller Erfahrung vor mehr als 80 Jahren während der Schacholympiade 1937 in Stockholm. Und wegen dieser „Bohemiens“, die Meldungen beim Sportbund verschlampen, ihre Pflichten dem Verband gegenüber nicht nachkommen, VSG nicht korrekt beantragen etc. musste Bernd Knöppel häufig zusätzlich und völlig unnötig Zeit und Arbeitskraft opfern. Aber das wird nach dieser Ehrung bestimmt alles Vergangenheit sein und, da bin ich fast sicher, nicht mehr vorkommen.

Lieber Bernd, etwa 23. Mill. Deutsche sind ehrenamtlich tätig und wir sind froh, dass du als einer von diesen Millionen, den Weg zum Schach gefunden hast. Und wenn der ehemalige frz. Außenminister Couve de Mourville (die Älteren hier werden sich noch an ihn erinnern) recht hatte, als er meinte: *„In der Politik ist es wie beim Schach. Ein einziger unbedachter Zug kann alles verderben.“* Dann wird auch umgekehrt ein Schuh draus: Mit einem guten Zug kann man - im Schach wie in der Politik- erfolgreich sein. Und es war ein sehr guter Zug, als wir dich, Bernd, im Jahr 2008 hier in Kaiserslautern zum Präsidenten gewählt haben.

In diesem Sinne ist es mir und wahrscheinlich allen hier im Saal eine besondere Freude, dir die Goldene Ehrennadel des Schachbundes Pfalz überreichen zu dürfen.

## **Ernennung von Gregor Johann, Kaiserslautern, zum Ehrenmitglied im PSB**

### **Teil I**

Der Ehrenpräsident und Vorsitzende des Ehrenrates des PSB, Klaus Kehrein, bittet Gregor Johann kurz den Raum der MV zu verlassen.

Danach führt er aus:

Nach § 8 unserer Satzung kann die Ehrenmitgliedschaft Personen verliehen werden, die sich als langjährige Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des PSB herausragende Verdienste um die Förderung des Schachsports im Allgemeinen und insbesondere um die Förderung des Schachsportes in der Pfalz erworben haben. Das Nähere hierzu regelt die Ehrenordnung des PSB.

Nach unserer Ehrenordnung (Abschnitt 7) kann auf Vorschlag des Erweiterten Präsidiums mit  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der Mitgliederversammlung (MV) des PSB ein amtierendes oder ehemaliges Mitglied des Erweiterten Präsidiums zum Ehrenmitglied ernannt werden. Der zu Ehrende soll in der Regel mehr als 15 Jahre ein Amt im Erweiterten Präsidium des PSB bekleidet, bereits mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet sein und sich bleibende Verdienste um den PSB erworben haben.

Alle genannten Voraussetzungen sind bei Schachfreund Gregor Johann erfüllt, ja übererfüllt:

Gregor Johann wurde vor 6 Jahren mit der Ehrennadel des PSB in Gold ausgezeichnet, vor wenigen Wochen vom SBRP ebenfalls mit der Ehrennadel in Gold und im Jahr 2016 vom Sportbund Pfalz mit der Ehrennadel in Silber. Er ist nunmehr seit 20 Jahren Schatzmeister im PSB und 2018 bereits 14 Jahre Schatzmeister des SBRP.

Die ehrenamtlichen Leistungen von Gregor Johann im Einzelnen aufzulisten, würde den Rahmen dieser MV sprengen:

Hinweisen möchte ich lediglich auf folgende Verdienste:

10 Jahre Leitung der Pfälzischen Schachkongresse, Ausrichter vieler großer Turniere, 8 Jahre Vereinsvorsitzender in Mehlingen, danach Vorsitzender der

SG Kaiserslautern, 7 Jahre Bezirksspielleiter, höchste Schiedsrichterehren auf DSB-Ebene, Turnierleiter von M-Kämpfen bis auf 1. BL-Ebene, Hauptschiedsrichter bei Schach-Großveranstaltungen, wie zuletzt in Neustadt mit über 500 Teilnehmern, seit Jahren Vertreter des SBRP bzw. PSB bei den MV des DSB, und, und .....

Nach meiner Einschätzung – und ich kann dies als sein Freund sehr gut beurteilen – ist das zeitliche Engagement für den Schachsport seit Jahren mindestens mit einer Halbtagsarbeitsstelle zu bemessen.

Ich gehe davon aus, dass wir die Abstimmung ohne Aussprache vornehmen können und bitte sie um ihr Kartenzeichen.

Die MV stimmt einstimmig der Ehrung und Ernennung von Gregor Johann zum neuen Ehrenmitglied des PSB zu.

## **Teil II**

Schachfreund Friedrich Faul bittet Gregor Johann wieder in den Saal.

Ehrung durch Klaus Kehrein:

Lieber Gregor,

das Erweiterte Präsidium des PSB hat auf seiner letzten Sitzung im Dezember 2017 in Hagenbach einstimmig beschlossen, der heutigen MV den Antrag vorzulegen, Dich zum neuen Ehrenmitglied des PSB zu ernennen. Die MV hat soeben diesem Antrag einstimmig zugestimmt.

Ich habe die ehrenvolle Aufgabe, nunmehr diese Ehrung vorzunehmen und möchte nicht nochmals Deine großartigen Verdienste hier im Einzelnen aufzählen. Du kennst diese am besten.

Ich möchte jedoch noch eine sehr persönliche Anmerkung anfügen. Im Jahr 1998 befand sich der PSB in einer bedrohlichen Vorstandskrise. Der bisherige Vorsitzende des PSB teilte einen Tag vor der MV in Höheinöd mit, dass er nicht zur MV kommen werde und nicht mehr kandidiere. Der PSB hatte zu diesem Zeitpunkt keinen 2. Vorsitzenden. Bei den anschließenden Neuwahlen war nur Klaus Kehrein dazu bereit, nach mehreren Jahren Pause, nochmals das Amt des

1. Vorsitzenden zu übernehmen und verband die Amtsübernahme mit der Bedingung, dass in den Vorstand qualifizierte Personen gewählt werden, mit denen er gemeinsam und vertrauensvoll die anstehenden Arbeiten bewältigen kann. Er schlug u.a. vor, Gregor Johann zum neuen Schatzmeister und Klemens Ranker zum neuen Landesspielleiter zu wählen. Diese Bedingung wurde von einigen Delegierten als Erpressung gewertet. Mit Gegenstimmen wurde u.a. Klaus Kehrein zum 1. Vorsitzenden und Gregor Johann zum Schatzmeister des PSB gewählt. Ich stehe auch heute noch zu dieser Entscheidung; sie war ein Glücksfall für den PSB. Bei allen folgenden Wahlen wurde unser neues Ehrenmitglied einstimmig wiedergewählt und einstimmig entlastet. Alle Kassenprüfer bescheinigten ihm eine vorbildliche, fehlerfreie Kassenführung. Nie in der Geschichte des PSB hat ein Schatzmeister über zwei Jahrzehnte diese schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe so hervorragend gemeistert. Bereits am Neujahrstag lag dem Vorstand der komplette Kassenabschluss des Vorjahres vor. Während andere Schachfreunde das neue Jahr mit einem Glas Sekt begannen, hat Gregor den Jahresabschluss gefertigt. Dies ist einmalig.

Lieber Gregor, unser Präsident Bernd Knöppel, wird Dir nunmehr die Ehrenurkunde überreichen. Ferner ein Geschenk des Erweiterten Präsidiums für Dein großartiges Engagement für unseren Fachverband.

Klaus Kehrein, Ehrenpräsident des PSB

Kaiserslautern-Hohenecken, 3. März 2018

Am 22.03.18 wurde Marion Kremer von PSB-Präsident Bernd Knöppel mit dem diesjährigen Jugendförderpreis ausgezeichnet. Aus diesem Anlass hielt Bernd Knöppel folgende Laudatio:

"Sehr geehrte Frau Kremer,

ich darf Ihnen heute den Jugendförderpreis des Pfälzischen Schachbundes überreichen. Wir wollen mit diesem Preis unsere stillen Helferinnen und Helfer im Hintergrund ehren, die sich nachhaltig um die Jugendarbeit verdient gemacht haben.

Dies ist bei Ihnen ohne Zweifel der Fall.

Sie haben im Jahr 2008 angefangen, Schach in Kindergärten bei unseren Kleinsten zu unterrichten. Dies war ein Zeitpunkt, in dem fast noch keiner überhaupt daran dachte, das Schachspiel in Kindergärten den Kindern dort vorzustellen und mit ihnen zu spielen.

Daran schloss sich dann eine Tätigkeit an Schulen an. Die erste Schulschach AG haben Sie an den Schulen in Maxdorf und Lamsheim betreut. Bis nach Berlin zur Deutschen Meisterschaft mit einer Schulschachmannschaft haben sie dann geschafft. Dies war alles nur möglich durch Ihr stetiges Trainieren mit den Kindern und Ihr Geschick, Kinder zum Schach zu bringen und sie zu überzeugen, dabei zu bleiben.

2015 wurden Sie zur Nachfolgerin von Roland Dübon als Schulschachreferentin gewählt. Mit Ihrem großen Engagement haben Sie auch dort eingebracht und diesen Bereich damit gestaltet.

Für dieses alles wollen wir sie heute mit dem Jugendförderpreis des Pfälzischen Schachbundes auszeichnen."

# Mehrfachspielrecht ab 2018/19 im PSB

## Beschluß der Mitgliederversammlung 2018 des Pfälzischen Schachbund e.V.

Der Pfälzische Schachbund e. V. hat in seiner Mitgliederversammlung am 03.03.2018 in Kaiserslautern beschlossen das Mehrfachspielrecht einzuführen. Mehr als 80% der stimmberechtigten Anwesenden votierten für die Vorlage der „Kommission Mehrfachspielrecht“. Der zuständige Spielausschuss wurde beauftragt das Abstimmungsergebnis sinngetreu in der Turnierordnung, gültig für die Saison 2018/19, umzusetzen.

I.	<b>Geltungsbereich</b>
1.	Die vorstehenden Regeln gelten für alle Ligen/Klassen des PSB und der Bezirke
2.	Jeder Bezirk kann selbst entscheiden, ob er P- Spieler für seine Einzelmeisterschaften zulässt

II.	<b>Erläuterung Statustypen</b>
DSB-A	Wie bisher – aktiver Spieler in einem Verein. Beitragspflichtig in DSB/SBRP/PSB. DWZ wird veröffentlicht.
DSB-P	Spieler kann ein P-Spielrecht für Vereine erwerben, für die er als DSB-P Mitglied gemeldet ist. Beitragspflichtig in DSB/SBRP/PSB. DWZ wird veröffentlicht.
PSB-passiv	Spieler kann nicht am offiziellen Verbandsspielbetrieb teilnehmen. Beitragspflichtig im PSB. DWZ wird nicht gepflegt/veröffentlicht.

III.	<b>Grundsätze</b>
1.	Die bisherigen Regeln für Spielberechtigungen (A-Spielrecht) sollen nicht verändert werden.
2.	Das P-Spielrecht für einen Spieler kann nur für eine bestimmte Mannschaft und auch <b>nur für einen anderen Verein</b> in einer bestimmten Klasse erteilt werden.
3.	In einer Mannschaft dürfen <b>max. 2 Spieler</b> mit P-Spielrecht gemeldet werden.
4.	Spieler mit P-Spielrecht dürfen nur in der Mannschaft spielen, für die das P-Spielrecht beantragt wurde ( <b>kein Einsatz in höheren Teams</b> )

IV.	<b>Erwerb des P-Spielrechts</b>
1.	Der Spieler muss bereits ein A-Spielrecht im DSB besitzen.
2.	Die Beantragung der DSB-P Spielberechtigung erfolgt beim Beauftragten für Spielerlaubnis mit dem gleichen Formular wie bisher für aktive Spieler (DSB-A). Der Spieler <b>muss zum 1.7. beim PSB</b> als Mitglied des P-Vereins gemeldet sein. Eine Nachmeldung von P-Spielern ist nicht möglich, d.h. P-Spieler müssen mit der Abgabe der Mannschaftsmeldungen gemeldet werden.
3.	In der Klasse, in der die Mannschaft des Spielers mit P-Spielrechts spielt, darf keine Mannschaft aus dem Verein spielen, für die der Spieler das A-Spielrecht hat.
4.	Wechselt ein Spieler das A-Spielrecht nach Saisonbeginn, so erlischt sein P-Spielrecht, wenn es gegen die Regel 3 verstößt. Seine bisherige Partieergebnisse bleiben gültig.